

Das Wasserstoffperoxyd und die Perverbindungen. Von Dr. W. Machu. 408 Seiten mit 46 Textabbildungen.

Verlag Julius Springer, Wien 1937. Preis geh. RM. 39,—.

Neben der Bedeutung der Perverbindungen in Chemie und Biologie bei Oxydations- und Reduktionsvorgängen haben Peroxyde und insbesondere Wasserstoffperoxyd in stets steigendem Maße praktische Anwendung gefunden, und damit hat auch die Industrie dieser Stoffe in den letzten Jahrzehnten einen starken Aufschwung genommen. Der großen Bedeutung und verzweigten Anwendung stand praktisch kein zusammenfassendes Schrifttum gegenüber, nur einige weit zurückliegende, in engem Rahmen gehaltene, oder ganz spezielle Abhandlungen lagen auf diesem Gebiete bisher vor. In Wissenschaft und Technik war man auf die verstreute Zeitschriften- und Patentliteratur angewiesen, und so wird es sicherlich vielerorts begrüßt werden, daß sich der Verfasser der Mühe unterzogen hat, diese Lücke im Schrifttum auszufüllen. Daß dies neben der erforderlichen Fachkenntnis reichlich Mühe kostete, ist allein aus den etwa 1300 verarbeiteten Literaturstellen zu ersehen.

Die vorliegende Monographie, die sich in 27 Kapitel mit entsprechenden Unterteilungen gliedert, beginnt mit der Behandlung von Vorkommen, Bildungs- und Zersetzungsbedingungen, Konstitutionsfragen, physikalischen und chemischen Eigenschaften des Wasserstoffperoxyds und seiner Derivate, anorganische Peroxyde und organische Perverbindungen. In den technischen Abschnitten werden nach den theoretischen Voraussetzungen im wesentlichen die Darstellung der Perverbindungen auf chemischem und elektrochemischem Wege, ferner das Konzentrieren, Reinigen und Stabilisieren beschrieben. Das Wasserstoffperoxyd ist hierbei seiner Bedeutung entsprechend besonders berücksichtigt. Im Zusammenhang mit diesen Abschnitten muß auch die umfassende Patentliteraturzusammenstellung erwähnt werden. Ein weiterer Teil ist der analytischen Bestimmung der Perverbindungen gewidmet.

Dieses Buch, das in klarer, übersichtlicher Weise über alles Wesentliche und Wissenswerte der Perverbindungen Auskunft gibt, physikalisch-chemische Daten bringt und außerdem einen vollkommenen Literaturnachweis enthält, wird dem Chemiker eine willkommene, wertvolle Bereicherung des Fachschrifttums bedeuten und dem Technologen, der mit diesen Stoffen arbeitet, ein unentbehrliches Hilfsmittel sein.

L. Holleck. [BB. 111.]

VII. Internationaler Kältekongress in den Niederlanden 1936. Berichtigung zu BB. 87, diese Ztschr. 50, 717 [1937].

Die oben erwähnte kurze Besprechung des Kongreßberichtes ist insofern richtigzustellen, als die Firma v. Boekhoven in Utrecht lediglich der Drucker dieser Berichte war; diese sind im Selbstverlag des Kongresses (Bureau d'Organisation VII. Congrès international du Froid, Jul. v. Stolberglaan 107, Den Haag) zum Preis von fl. 20,— erschienen.

Petroleum-Vademecum. Von Techn. Rat h. c. Ing. R. Schwarz. 12. Auflage, Bd. I und II. Verlag für Fachliteratur, Berlin und Wien 1937. Preis für beide Bände geh. RM. 24,—.

Die XII. Edition des „Petroleum-Vademecum“ ist von dem Verfasser einer vollständigen Umbearbeitung unterzogen worden. Im ersten Band nimmt zunächst der chemisch-technisch-physikalische Teil einen größeren Raum in Anspruch. Im Anschluß hieran werden Nomenklaturen, Bohrtechnik, Weltproduktion und Erdölraffinerien behandelt. Der zweite Band enthält neben einer Produktions- und Außenhandelsstatistik die Zolltarife der einzelnen Länder. Ganz abgesehen von der Neugestaltung einzelner Abschnitte des zweibändigen Werkes, wie z. B. die der Abschnitte „Nomenklaturen“ und „Viscosität“, hat auch der inhaltliche Aufbau der vorliegenden Neuausgabe des „Petroleum-Vademecum“ eine grundlegende Änderung erfahren. So fällt besonders die erstmalig vorgenommene Zusammenziehung der statistischen Daten und der Zolltarife auf, die deshalb vorgenommen wurde, damit alle Angaben über ein Land möglichst übersichtlich und in knapper Aneinanderreihung erscheinen. Hierin ist insofern ein Vorteil zu erblicken, als die Zolltarife nunmehr unmittelbar anschließend an die wirtschaftlich-statistischen Daten über jedes Land folgen und mit ihnen in Zusammenhang gebracht werden können. Die Erdölstatistik ist auch nicht

mehr wie in früheren Ausgaben nach Weltteilen getrennt, es wurde vielmehr eine alphabetische Reihung aller Staaten der Welt vorgenommen, ohne Rücksicht darauf, in welchem Erdteil sie sich befinden. Die nicht selbstständigen Staaten — also die Kolonien und Dominien — wurden grundsätzlich bei ihrem Mutterlande eingereiht. Auch hierdurch wird das Auffinden der gesuchten Ziffern erleichtert.

Das „Petroleum-Vademecum“ hat, da es im Inhaltsverzeichnis, in den Titelüberschriften der Tabellen, sowie zum Teil in der Statistik dreisprachig — deutsch, englisch und französisch — erscheint, internationale Verbreitung erlangt. Diese internationale Verbreitung ist jedoch nicht nur sprachlich, sondern auch sachlich bedingt, denn das Handbuch ist für Industrie und Handel, sowie für alle, die sich mit Mineralölfragen beschäftigen, seit seinem Erscheinen unentbehrlich geworden.

Hagemann. [BB. 107.]

Zellwolle, Kunstspinnfasern, ihre Herstellung, Verarbeitung und Verwendung. Von Dr. H. G. Bodenbender. Mit 212 Abbildungen und 23 Tabellen. Chemisch-technischer Verlag Dr. Bodenbender, Berlin 1936. Preis geb. RM. 18,—.

Die Besprechung des oben erwähnten Buches, die auf S. 306 dieser Zeitschrift (Heft 16 vom 17. April 1937) abgedruckt wurde, schloß damit, daß der Verfasser in einer späteren Auflage auf einige spezielle Zellwollprobleme, wie Stapelschneiden, Kräuseln oder Herstellungsmethoden hochnaßfester Zellwolle, näher eingehen möge.

Aus Gründen, auf welche die Redaktion ohne Einfluß war, ist die Besprechung dieser im Herbst 1935 erschienenen Erstauflage des Werkes zu einer Zeit veröffentlicht worden, wo bereits eine erweiterte und wesentlich vermehrte Neuauflage (1937) auf den Markt gekommen war, welche auch, nach Angabe von Verleger und Verfasser, die in der Besprechung angeregten Erweiterungen enthält.

Die Redaktion der „Angewandten Chemie“

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Dr. phil. Ph. Siedler, Abteilungsvorstand und Prokurist bei der I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt/M.-Griesheim, langjähriger Vorsitzender des Bezirksvereins Frankfurt/M. des VDCh, feierte am 21. September seinen 60. Geburtstag.

Ernannt: Prof. Dr. E. Kindscher und Dr. H. Sommer, Abteilungsleiter für Faserstoffe, zu Direktoren und Professoren beim Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem. — Dr. K. Rehorst, Doz.¹⁾ für Chemie in Anwendung auf Biochemie in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau, zum nichtbeamteten a. o. Prof.

Verliehen: Dr. phil. habil. G. Briegleb, Assistent am Institut für Physikalische Chemie der T. H. Karlsruhe, eine Dozentur für physikalische Chemie.

Dr. Artelt, bisher Assistent am Medizinisch-Historischen Institut der Universität Berlin, wurde ein Lehrauftrag für Geschichte der Medizin an dem aus den Mitteln der Senkenbergischen Stiftung anläßlich der 200jährigen Wiederkehr der Doktorpromotion ihres Stifters und zu ihrem bevorstehenden 175jährigen Jubiläum zu errichtenden Institut für die Geschichte der Medizin erteilt. Gleichzeitig wurde er zum Leiter des Instituts berufen.

Dr. R. Criegee, nichtbeamtetem a. o. Prof., wurde der Lehrstuhl für organische Chemie an der T. H. Karlsruhe angeboten.

Dr. H. Hülsenberg, Leiter der Hessischen Hauptstelle für Pflanzenschutz, Gießen, wurde beauftragt, in der Philosophischen Fakultät II. Abteilung der Universität Gießen den Pflanzenschutz in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Dr. K. Lohmann, nichtbeamtetem a. o. Prof., wurde der Lehrstuhl für Physiologische Chemie an der Universität Berlin übertragen; gleichzeitig wurde er zum o. Prof. in der Medizin. Fakultät der Universität Berlin ernannt.

Dr. habil. K. Täufel, nichtbeamtetem a. o. Prof., Direktor der Staatl. Lebensmitteluntersuchungsanstalt, Karlsruhe, wurde der neu errichtete Lehrstuhl für Lebensmittelchemie an der T. H. Karlsruhe angeboten.

Ausland.

Gestorben: Dr. R. Kremann, o. ö. Prof. für theoret. und physikal. Chemie an der Universität Graz, der sich um das Zustandekommen der diesjährigen 42. Hauptversammlung der Deutschen Bunsengesellschaft in Graz sehr verdient gemacht hatte, am 14. September im Alter von 58 Jahren.

¹⁾ Diese Ztschr. 49. 301 [1936].